

Los 332



waren lediglich **200 Aktien** zu je Frs. 500; das Depot der Gesellschaft befand sich in Paris am Bahnhof der Chemin de Fer du Nord, Gare de Charbons und la Chapelle, rue Montebello. Sehr hohe Papierqualität, bis auf mittlere Knickfalte eher EF. (133) Äußerst selten! Schätzwert € 300 / Ausruf € 150

**LOS NR. 332**

**„BRIKETT“ SOCIETE ANONYME BULGARE MINIERE** Aktie über 1.000 Levas or # 03773; Sofia, December **1917**; Farbe: blau, grün, beige; Maße: 23 X 27; Steuermarken; Zierrahmen, Vignetten beinhaltend mit gekreuzten Schlegeln, unten Häuserreihe; das Gesamtkapital betrug Levas or 6,0 Mio., begeben in 6.000 Aktien zu je Levas 1.000. Kps. + Talon. VF. (54) Schätzpreis € 80 / Ausruf € 40

**LOS NR. 333**

**THE ALBION GOLD MINING COMPANY** Inhabersammelzertifikat über 50 Shares zu je £ 1; Zertifikat # 54, Aktien # 37651 - # 37700; London 14. März **1853**; Farbe: schwarz, weiß; Maße: 16,2 x 21,5; Trockensiegel mit einem Eisbären; Druck: W. Lovett, Queen City; das Gesamtausgabevolumen betrug £ 100.000, in Aktien zu je £ 1; EF auf **Leinenpapier** gedruckt. (1867) Schätzpreis: € 80 / Ausruf: € 40

Los 333



**LOS NR. 334 KONVOLUT**

**THE SONORA SILVER MINING COMPANY LIMITED** 10% First Mortgage Bond über £ 10 # 1779 und 1780; London, 1. Januar **1887**; Farbe: beige, orange (Steuersiegel); Maße: 45 X 24; Trockensiegel; anhängend Kps. Das Gesamtanleihevolumen betrug £ 365.000, begeben in Bonds zu je £ 10; Originalunterschriften der Direktion. Zweck der Gesellschaft, die ihren Sitz in London, Old Broadstreet, hatte, war die Exploitation und Ausbeute von Silberminen im mexicanischen Bundesstaat Sonora, der reichhaltig an Edelmetallen und Mineralien ist. Bis heute existieren hier zahlreiche bekannte Minen. Diese Gesellschaft hingegen stellte ihre Zahlungen nach 1, ½ Jahren ein. Nicht entwertete Titel. Knickfalten, sonst eher EF. (27) Schätzpreis zusammen € 100 / Ausruf zusammen € 50

**LOS NR. 335**

**COMPANIA MINERA MINA DE CINCO SEÑORES EN EL MINERAL DEL MONTE** Bono # 34 Aviaada Don C. Paull; Farbe: kaminrot, schwarz, hellbraun; Maße: 33 X 22; Doppelblatt mit innenseitigen Statuten, ohne Nennwertangaben. 29. Januar **1872**; Originalunterschriften der Direktion. Das im Hochland der Sierra Madre Oriental im Bundesstaat Hidalgo gelegene Bergbauggebiet Real del Monte-Pachuca war einst größter Silberproduzent der Welt. EF.(13168) Schätzpreis € 120 / Ausruf € 40

Los 336



**LOS NR. 336 KONVOLUT 2 STÜCKE**

**ALPINE MONTAN AKTIENGESELLSCHAFT „HERMANN GÖRING“ LINZ** Inhaberaktie über RM 100; # 078,706 + 078,708; Linz November 1939; Farbe: grau, schwarz, weiß, hellgrün; Maße: 20,9 x 29,7; Trockensiegel mit Firmenlogo. Die Österreichische Alpine Montangesellschaft (größtes Unternehmen Österreichs) wurde 1881 unter Zusammenschluss von Berg- und Hüttenwerken, vorzugsweise in den österreichischen Alpenländern, gegründet mit einem Kapital von fl. 30 Millionen. Bis Ende des Ersten Weltkrieges war ein großer Teil des Aktienkapitals, inzwischen auf Kr. Ö. W. umgestellt, im Besitz der „Prager Eisenindustriegesellschaft“, wurde jedoch infolge politischer Umstrukturierungen verkauft und vom österreichischen Staat übernommen. Dieser verkaufte seine Aktien bald an den italienischen Finanzier Castiglioni. Zugleich erwarb die Finanzgruppe Fiat-Credito-Italiano 200.000 Aktien. Letztere gab ihren

Aktienbesitz 1921 an die Stinnes-Gruppe (Rhein-Elbe-Union) ab. Es folgten weitere Kapitalerhöhungen und 1926 übernahm, nach einer vorübergehenden Stilllegung aufgrund der Weltwirtschaftskrise, die Vereinigte Stahlwerke AG Düsseldorf die Aktienmehrheit der Alpine-Montan. Im Verwaltungsrat befanden sich seinerzeit u. a.: Dr. Arthur Salamon, Friedrich Flick, Hans Fürstenberg, Dr. Hermann Oppenheim, Dr. Fritz Thyssen etc. Mit der „Vereinigte Stahlwerke AG“, der die Alpine Montan auch noch die ihr verbliebene Beteiligung an der Bismarckhütte verkaufte, wurde ein Erz-Koks-Austauschvertrag abgeschlossen (240.000 to Koks gegen 120.000 to Erz jährlich). Im gleichen Jahr wurde der tschechoslowakische Besitz der Alpine Montan in Poremba bei Mähr, Ostrau für 30 Millionen Kr. an den tschechischen Staat verkauft und das Restkapital auf Schilling umgestellt. Die Gesellschaft besitzt den steirischen Erzberg, der fast ganz aus Eisenerz besteht, des weiteren Braunkohlengruben bei Leoben, Fohnsdorf und Köflach, sowie eine Beteiligung an der Köflacher Eisenbahn. Das Hauptwerk zur Verhüttung der Erze lag in Donauwitz bei Leoben mit 14 Hochöfen und 11 Martinöfen. 1939 erfolgte die Umfirmierung in „Alpine Montan AG Hermann Göring“. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging der Besitz der Alpine Montan an den österreichischen Staat zurück und firmiert seither als Voest Alpine, heute Austrian Industries, einer der bekanntesten österreichischen Großkonzerne, der weltweit an großen Bauprojekten beteiligt ist. EF. (2008) Schätzwert zusammen € 90 /Ausruf zusammen € 30

Los 337



Los 338



### K.K.Monarchie und Nachfolgestaaten, Polen, Russland,

#### LOS NR. 337

**MATRAER BERGWERKS-UNION** Namens-Kuxtheilschein Ser 119 # 15; Budan-Ofen, 17. März 1868; Farbe: rosé, grau, beige, schwarz; Maße: 28,5 X 43; Doppelblatt, - Die Gewerkschaft war in 128 Serien, jeweils zu 100 Kuxen, eingeteilt. Indossamente, Originalunterschriften der Direktion, errichtet wurde die 100teilige Gewerkschaft im Jahre 1860. Zweck: Erschließung und Betrieb von Gruben im Matragebirge, Teil des nordungarischen Mittelgebirges. Die Gesellschaft arbeitete von Anfang an defizitär. Da ständige Zubußen den Gewerken nicht zugemutet werden konnte, wurde in der General-Versammlung 1873 die Bildung eines Konsortiums unter den Gewerken beschlossen, welches das nötige Kapital aufgrund einer Art von Prioritäten zuschießen und das gesamte Werk in Pacht nehmen sollte. Auch dieser Beschluss schien offensichtlich nicht von Erfolg gekrönt. Ausschüttungen wurden nie gezahlt, Kps. + Talon, EF-VF. (11123) Äußerst selten! Schätzpreis € 600 /Ausruf: € 350

#### LOS NR. 338

**ERSTE KROAT.-SLAV. KOHLENBERGWERKS-ACTIENGESELLSCHAFT** Namens-Interimsschein über ein Stück Actie # 711 zu fl. 100 Ö.W.; gegründet wurde die Gesellschaft mit Sitz in Agram im Jahre 1872 mit einem Grundkapital von fl. 800.000, begeben in 8.000 Aktien zu je fl. 100. Rückseitige Einzahlungsvermerke, bestätigt durch die Kroatische Escomptebank. 1849 wurde das Königreich Kroatien und Slawonien, das nach 1867 als autonomes Land Teil der ungarischen Reichshälfte wurde, während Dalmatien zu Cisleithanien geschlagen wurde und damit bei Österreich verblieb. Als Teil des Ungarisch-Kroatischen Ausgleichs erhielt das dreieinige Königreich Kroatien, Dalmatien und Slawonien zwar einen historischen Status; erlaubt wurde beiden Entitäten eine gemeinsame Flagge und Symbole. Entgegen dem Wunsch der kroatischen Bevölkerungsmehrheit blieb jedoch eine formelle Vereinigung des Königreichs Kroatien und Slawonien mit Dalmatien aus. (68) Schätzpreis € 80 Ausruf € 40

#### LOS NR. 339 KONVULUT 2 STÜCKE

**ROSSITZER BERGBAU-GESELLSCHAFT** Aktie über cKr 400 # 08446, + 08418; Brünn, 15. Dezember 1922; Farbe: beige, rot, lila; Maße: 25 X 40; Doppelblatt; - Die Gesellschaft wurde 1870 gegründet. Zweck: Betrieb von Bergwerken sowie Verarbeitung und Verkauf der geförderten Mineralien. Der Rossitzer Bergbau erwarb 1882 die Oslawaner Werke der Alpine Montangesellschaft. Betrieben wurden der Ferdinand- und Juliuschacht im nördlichen Revier, 1911/12 wurde der Kuklaschacht im Südrevier als Hauptförderschacht ausgerüstet. Betrieben wurde zusätzlich das Eisenwerk in Segengottes (Mähren), Eisen- und Metallgießerei sowie eine Chamotteziegelei. Beliefert wurden auch die Westmährischen Elektrizitätswerke. Kps. + Talon; EF. (11538) – Schätzpreis zusammen € 160 / Ausruf zusammen € 80 EUR 80

Los 341



LOS NR. 340

**RUDA AKTIEN GESELLSCHAFT** Sammelzertifikat von 5 Aktien über Dinare 1250 # 1006-1010; Split, 31. Dezember **1921**; Farbe: ocker, schwarz, beige; Doppelblatt. - Kunst auf Aktien! Die graphische Gestaltung stammt von dem **Graphiker und Maler Professor Radovan Tommaseo (1895-1924)**, in der Druckplatte signiert. Tommaseo studierte an den Akademien Zagreb und Wien. Außerdem lehrte er an der Technischen Mittelschule in Split. Prof. Tommaseo schuf zwei Aktienentwürfe. Während die Stücke der Volksbank Split häufiger verfügbar sind, handelt es sich bei der hier offerierten Aktie um eine **Rarität!** Kroatien ist relativ reich an Bodenschätzen. Vor Ausbruch der Jugoslawienkriege 1991 war die Bergbauindustrie einer der bedeutendsten Arbeitgeber. Erdgas, Erdöl, Steinkohle, Braunkohle, Bauxit, Eisenerz und Porzellanerde (Kaolin) gehören zu den wichtigsten Rohstoffen Kroatiens. In manchen Regionen gibt es auch kleine Vorkommen von Calcium, Naturasphalt, Kieselerde, Glimmer und Salz. Darüber hinaus werden Graphit und Baumaterialien (vor allem Betongrundstoffe) abgebaut. Die Insel Ruda gehört zur Inselgruppe der Elafitischen Inseln in Süddalmatien. Rarität! EF (1867) Schätzpreis € 1.500 / Ausruf € 750

Los 342



LOS NR. 341

**GALICYJSKIE AKCYJNE ZAKŁADY GORNIGZE** Inhaberaktie über Mark 140; # 46360; Siersza 1920; Farbe. Beige, schwarz, hellbraun, roter Stempel; Maße: 28 x 40; Doppelblatt; große Vignette mit Bergmann; Steuermarke; VF (68) Schätzpreis € 130 / Ausruf € 65

LOS NR. 342

**SLASKIE KOPALNIE I CYNKOWNIE SCHLESISCHE AKTIENGESELLSCHAFT FÜR BERGBAU UND ZINKHÜTTENBETRIEB** Stammaktie über Zloty 100 # 107398; Lipiny, 3. Juni 1924; Farbe: hellblau, beige; Maße: 35,5 X 25. – Gegründet wurde die Gesellschaft auf Initiative und mit französischer Kapitalbeteiligung u.a. des Grafen Morney (Paris) von Graf Guido Henckel von Donnersmarck (1830-1916). Am 28. September 1853 wurden die Statuten der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, kurz Schlesag genannt, mit Sitz zu Breslau von der Preußischen Regierung bestätigt. Gesellschaftszweck war die Ausbeutung von Galmei, Kupfer-, Silber-, Bleierzten und Kohlen, insgesamt aller nutzbarer Erze und Fossilien aus den Bergwerken und Gruben der Ges. in Schlesien. Die Schlesag entwickelte sich rasch zu einem der führenden Montanunternehmen Oberschlesiens und übernahm durch Kauf weitere Betriebe. Nach dem Ersten Weltkrieg fielen, bedingt durch den **Versailler Vertrag** und die daraufhin folgende Teilung Oberschlesiens die Gebiete, auf denen der überwiegende Besitz der Ges. lag, an Polen. Die Sicherung dieses Besitzes wurde durch die Gründung der polnischen Schlesag gesichert. Die Aktienmehrheit ging an die Bankengruppe **Banque L'Union, Paris, Banque de Neufilze & Cie., Paris u. Societe de Banque, Brüssel**. Die innerhalb Deutschlands verbliebenen Vermögenswerte der Schlesag wurden auf die 1921 gegründete Schlesische Bergwerks- und Hütten AG mit Sitz in Beuthen übertragen. Im Juni 1943 erfolgte die Verschmelzung der ost- und westoberschlesischen Gesellschaften, Sitz blieb Beuthen. Durch diese Transaktion war die Teilung des Unternehmens rückgängig gemacht worden. Im Februar 1945 besetzten russische Truppen die Stadt Beuthen. Der Sitz der Schlesag wurde nach Berlin und 1947 nach Braunschweig verlegt. Nachdem die Schlesag ihr Unternehmen von Braunschweig aus fast 25 Jahre erfolgreich geleitet hatte, erfolgte 1971 die Verschmelzung des Unternehmens mit der „Metallgesellschaft AG, Frankfurt“. Kps. EF. (13168) Schätzpreis € 80 / Ausruf € 40

**LOS NR. 343**  
**COMMANDIT-GESELLSCHAFT**  
**PINDER ET CO**  
**FÜR BERGBAU AUF PETROLEUM ETC.**

(am 8. August 1903 geändert in Mantzke et Co.)

Anteil-Schein über Gulden 500 Ö.W. gleich Kronen 1.000; # 142; eingetragen auf „Herrn Grafen Guido Henckel-Donnersmarck auf Neudeck, Oberschlesien“, Budapest, den 11. Dezember **1896**; Farbe: grün, schwarz, beige; Maße: 26 X 32; on verso am 6. Dezember 1902 übertragen auf den Königlichen Bergrat Hugo Loke in Königshütte (bei Beuthen) und von Graf Guido Henckel von Donnersmarck eigenhändig signiert.

**Fürst Guido Henckel von Donnersmarck (1830-1916), Industrieller, und Philantroph**, zweitältester Sohn des Grafen Karl Henckel von Donnersmarck und seiner Frau Julie geb. Gräfin von Bohlen wurde in Breslau geboren. Das Geschlecht der schlesischen Adelsfamilie Henckel von Donnersmarck entstammt dem ungarischen Adel, ursprünglich aus dem oberungarischen Zips, dem heutigen slowakischen Spiš. Der junge Guido Graf Henckel wuchs in einer Zeit auf, in der die oberschlesischen Magnaten für ihren persönlichen Lebenswandel einen enormen Aufwand trieben, den nicht einmal die ostelbischen Landjunker noch die Berliner Großbankiers toppen konnten. Seine Karriere übertraf die aller anderen Industriegründer an Dramatik, Farbe und Erfolg.

Graf Guido zog es in jungen Jahren nach Paris, wo sich die Creme de la Creme versammelte, und genoss dort, ab seinem 18. Geburtstag als einer der reichsten Männer Europas, das Leben in vollen Zügen. Hier heiratete er die Marquise Therese Araujo de Paiva. Nach dem Tod seines Bruders kehrte er nach Oberschlesien zurück, übernahm den Familienbesitz **Tarnowitz-Neudeck** und entwickelte sich zu einem Industriemagnaten erster Klasse.

Im Jahre **1853** gründete Guido Graf Henckel mit französischen Kapitalgebern die Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb und verschmolz die vom Vater vererbte **Laurahütte** mit der bisher staatlich geführten **Königshütte** zur „Vereinigten Königs- und Laurahütte“. Sein Ruf als geschickter und weit blickender Geschäftsmann war im Jahre **1871** so groß, daß ihn Bismarck als einzigen deutschen Industriellen neben Bleichröder (seinem Hausbankier), für die Verhandlungen über die französischen Reparationszahlungen nach Versailles beordnete. Seine Vorschläge beeinflussten den Vertrag wesentlich, die dann fließenden Gelder lösten den großen Gründungsboom der 1870er Jahre aus. Mit **Otto von Bismarck** verband ihn eine lebenslange Freundschaft. Graf Guido selbst gründete, um den Markt besser beherrschen zu können, die Vereinigte Königs- und Laurahütte im Jahre 1871 als Aktiengesellschaft. Auch mit seiner Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetriebe wurde er zum Größten seiner Branche. Um 1880 wurde in Oberschlesien soviel Zink hergestellt, wie vom Rest der Weltzinkproduktion. Trotz der Vielfalt seiner Geschäfte verlor Graf Guido nie den Überblick und hielt sich stets liquid. Er bekleidete mehrere Aufsichtsratsposten, u.a. bei der AEG und der Dresdner Bank. Nach dem Tod seiner Ehefrau heiratet er 1887 mit Katharina Philippowa Christianowitsch eine russische Adlige. Aus dieser Ehe gingen zwei Söhne hervor. **1896** erwirbt Donnersmarck umfangreiche **Ländereien im ungarischen Zipsper Gebiet, beteiligte sich an der Commandit-Gesellschaft Pinder & Co.**, und **1897** an der Erschließung weiterer Kohlengruben in dem Grenzbezirk Bendszin, kaufte Bergwerke in Schweden und gründete 1898 anlässlich seines 50. Geburtstages zur Unterstützung seiner Angestellten die nach ihm benannte „Guido-Stiftung“ mit einem Kapital von 1,5 Millionen Mark. Im Jahre 1901 erhebt **Kaiser Wilhelm II.** Donnersmarck in den **Fürstenstand**. Während des Ersten Weltkrieges organisiert Fürst Donnersmarck die Einrichtung eines Kriegslazarets in Frohnau bei Berlin und unterhält dieses mit eigenen Mitteln. Es folgt die Einrichtung der „Donnersmarck-Stiftung, aus deren Mitteln das Lazarett nach Kriegende in eine medizinische Forschungsstätte für Kriegsversehrte umgewandelt wird. Die Stiftung unterstützt bis heute unter dem Namen **Fürst-Donnersmarck-Stiftung zu Berlin** Rehabilitationsmaßnahmen. Kurz vor seinem Tod erhöht Fürst Donnersmarck das Kapital der „Guido-Stiftung“ um eine weitere Millionen Mark. Am 19. Dezember 1916 stirbt Fürst Guido Henckel von Donnersmarck im Alter von 86 Jahren in Berlin als einer der reichsten Männer im Deutschen Reich (neben Alfred Krupp) und hinterlässt seinen Erben ein Vermögen von ca. 300 Millionen Mark. Seine Originalsignatur auf diesem Anteilschein zählt zu den bedeutendsten Industrie-Autographenaktien Europas und ist in seiner scripophilen Verfügbarkeit eine absolute Rarität. VF. (78) Schätzpreis € 6.000 / Ausruf € 3.500

Los 343



Originalsignatur Fürst Guido Henckel von Donnersmarck

Los 339



LOS NR. 344

**SOCIÉTÉ DES ACIÉRIES ET CHANTIERS DE PARATOFF** Inhaberaktie über Rubel 187,50; # 22793; Moskau 1901; Farbe: braungelb, beige, braun, hellrot, grau, schwarz; Maße: 34,5 x 26; zweisprachig protokolliert: russisch und französisch; anhängend: Kps und Talon komplett; VF (68) Schätzpreis € 90 / Ausruf € 45

LOS NR. 345

**HOULLERES ET MINES DE BRIANSK, SOCIETE PAR ACTIONS** Obligation über 187,50 Rubel von 1912, 531, Farbe: grün, beige; Maße: 33 X 26; Kps. + Talon EF-VF. Aufgemerkt, bitte diese Gesellschaft nicht verwechseln mit den "Acéries, Forges et Ateliers de Briansk", der Lokomotivenfabrik aus der russischen Stadt Briansk, die dem Sammlermarkt aus all ihren Emissionen viele Aktien und Obligationen hinterlassen hat. Diese Obligation der "Houillères et Mines de Briansk" findet man entschieden seltener! Von der Aktie der Minengesellschaft ganz zu schweigen: davon wurden überhaupt erst ganze zwei Sammlerstücke registriert. Die Minen wurden 1896 zwar auf Initiative der Briansker Lokomotivenfabrik gegründet - daher der Name - aber diese Gesellschaft betrieb ein halbes Dutzend Kohlegruben und eine Kokerei nahe der ukrainischen Ortschaft Losowaja Pawlowka (heute Brianka) im Herzen des Donetzbeckens. Der Ausschnitt einer Karte des Donetzbeckens von 1909, die der Obligation beiliegt, zeigt die Lage des Kohlefeldes der Gesellschaft unweit der nächst größeren Stadt Slawjanoserbsk. Anfang des 20. Jahrhunderts betrug die Förderung um 400.000 Tonnen Steinkohle und Koks pro Jahr, produziert mit Hilfe von über 2000 Bergleuten sowie 17 Dampfmaschinen mit einer Gesamtleistung von 1.175 PS. 1913 war die Produktion auf das Doppelte angewachsen. Apropos, zu jener Zeit war es unüblich, in Veröffentlichungen das Kapital einer Gesellschaft anzugeben. Viel imageträchtiger war es, wenn man in den Branchenverzeichnissen (ein solcher Auszug über diese Gesellschaft liegt ebenfalls bei) oder in der Reklame angab, ob das Unternehmen mit Maschinen betrieben war, und wenn ja, wie viele Dampfmaschinen – später Dynamomaschinen mit welcher Leistung man besaß. Selbst Schokoladenfabriken schmückten zu damaliger Zeit Ihren Firmennamen mit dem Dampf: "Parowaja Fabrika", also "dampfmaschinenbetriebene Fabrik". Seltenheitswert hat diese Obligation deshalb, weil sie unterschrieben ist von **Nikolai Stepanowitsch Awdakow (1847-1915)**, dem damals mit 400.000 Rubel Jahresgehalt höchstbezahlten russischen Manager der Zarenzeit. Das wären heutzutage gut 10 Mio Euro. Also, führen wir keine Beschwerde über die heutigen Ackermänner und Schremps! Der gelehrte Bergingenieur Awdakow war Aktionär bzw. Aufsichtsrat in diversen Gesellschaften, bekleidete viele öffentliche Ämter, er trug seit 1910 den Titel des "echten Staatsrates". Sein Examen machte er am St. Petersburger Berginstitut gerade in dem Moment, als die Industrie im Donetzbecken zu rauchen und zu dampfen begann. Er war also mit seinem "Ruhrgebiet" groß und reich geworden. Angesichts seiner vielen Posten hätte man seine Signatur schon längst finden müssen. Aber diese Obligation der Briansker Minen ist bisher das einzige Wertpapier, auf dem seine Unterschrift zu entdecken ist. *Quelle: Erik Meyer.* VF.(8) Schätzpreis € 120 / Ausruf € 60

Los 344



Los 345



Los 340



**LOS NR. 346**

**LA CASTELLANA SOCIEDAD ANONIMA DOMICILIADA EN MADRID** Namens-Aktie über Ptas. 1.000, eingetragen auf Dona Ana Fenasco y Castellana; # 142; Madrid, 13. Oktober 1909; Farbe: gelb, braun, oliv, blau; Maße: 44 X 29. **Gründerstück!** Konzessioniert wurde die Gesellschaft am 24. Januar 1908 mit einem Grundkapital von Ptas 500.000, begeben in **500 Aktien** zu je Ptas. 1.000. Zweck war die Exploration und Ausbeute der Mine Illusion y ,Santo Rostro. Große Vignette mit weiblicher Allegorie, Spitzhacke und Grubenlampe haltend, sowie Bergleute bei der Arbeit im Tagebau. Lith. Mate S Madrid. Randeinrisse rückseitig mit Archivpapier hinterlegt. VF. (13168) Schätzpreis € 220 / Ausruf € 90

**LOS NR. 347**

**LA MINIERE SOCIETE ANONYME OTTOMANE DES MINES** Zertifikat über 10 Aktien je 1 Livre Turque au Porteur. # 63811-63820; Constantinopel, 19. Februar 1921; Farbe: hellbraun, braun, beige; Maße: 42 X 24; Begeben wurden 150.000 Aktien zu je Livre Turque 1, auch in Sammelzertifikaten. Die große Vignette zeigt die Wirkungsstätte der Gesellschaft, den Betrieb der Mine Tschaj Damar Zongouldak. Kps. anhängend. EF. (13168) Schätzpreis € 80 / Ausruf € 40

**LOS NR. 348**

**LA SUERTE SOCIEDAD MINERA EN HIENDELAENCINA** Namenszertifikat über ein Viertel einer Aktie; # 103, drittes Viertel; Madrid 07. August 1858; Farbe: beige, grau; Maße: 32 x 22; Doppelblatt, Originalunterschriften; der Aktienentwurf stammt von Carlos Tiger, lithographiert von Castell, in der Druckplatte signiert. EF, fachmännisch gerahmt mit schmaler, innenseitig goldfarbener Holzleiste. (1867) Schätzpreis € 120 / Ausruf € 60

**LOS NR. 349**

**SA SES MINES DE PLOMB & DE ZINC DU DJEBEL OUDIBA (TUNISIE)** Inhaberaktie über Francs 100; # 008,671; Tunis 03. März 1924; Farbe: blaugrün, rotbraun; beige; Maße: 24,7 x 35,5. Im unteren Druckbild Ansicht der Landschaft, Atlasgebirge mit Mundloch der Mine Oudiba, rechts Häuser der Stadt El Kef. Eingerahmt von einem Torbogen mit Vignetten aus dem Bergbau. Gegründet 1924, das genehmigte Kapital betrug Francs 2 Millionen, ausgegeben in 20.000 Aktien; anhängend: Kps. EF. (1867) Schätzpreis € 50 / Ausruf € 25



Los 349



Los 350



LOS NR. 350

**PARROT SILVER AND COPPER COMPANY** Certificate über 100 Shares zu je \$ 10; # 1041; **Butte, Montana**, Dezember **1898**; Farbe: gelb, schwarz, grau; Maße: 19,5 x 29; Trockensiegel; Druck: Western Bank Note Company, Chicago; Schnittentwertung; Vignette, die einen den Namensgeber der Gesellschaft zeigt: einen Papagei; EF, fachmännisch mit schmaler, innenseitig goldfärbener Holzleiste, gerahmt. (1867)Schätzpreis: € 70 / Ausruf: € 35

LOS NR. 351

**DAVIDSON COPPER MINING COMPANY** Certificate über 100 Shares zu je \$ 5; # 803; Baltimore, Maryland 14. März **1867**; Farbe: blau, weiß; Maße: 20,4 x 25,5; Trockensiegel; Druck: A. Hoen & Co., Balto; Vignette mit Abbildung der Hütte: Gegründet wurde die Gesellschaft 1861 unter den Gesetzen des Staates North Carolina. Der Firmensitz lag in Baltimore, State of Maryland. Das Gesamtkapital dieser Auflage betrug \$ 1 Million eingeteilt in Shares zu je \$ 5; Steuermarken vorder- und rückseitig, Originalunterschriften. EF (1867) Schätzpreis: € 160 / Ausruf: € 75

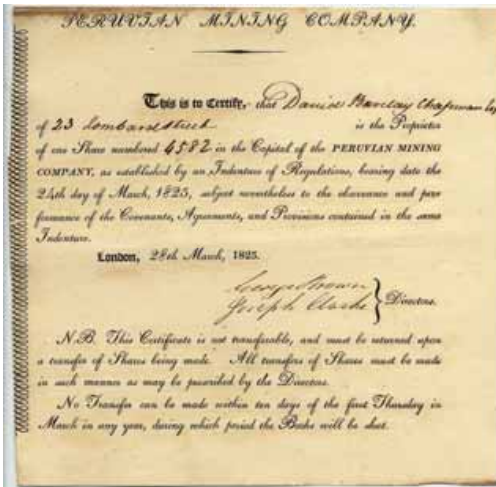
Los 351



LOS NR. 352

**PERUVIAN MINING COMPANY** Certificate # 4582 ohne Nennwert; London, 28. März **1825**; Farbe: beige, schwarz; Maße: 19 X 18; Originalunterschriften der Direktion, eingetragen auf David Barclay Chapman Esqr. Die Peruvian Mining konstituierte sich am 24. März 1825 mit Sitz in London: Zweck der Gesellschaft war die Exploitation und Ausbeutung von Silberminen in Peru. Es handelt sich hier um eine der ersten Bergbaugesellschaften, die sich nach der Unabhängigkeit Perus im Jahre 1824 konstituierten, um die vorhandenen Erzvorkommen auszubeuten. Peru verfügt über große Reserven an Bodenschätzen. Zu den umfangreichsten Rohstoffen gehören Erdöl und Erdgas. Die Erdöllagerstätten befinden sich überwiegend im Amazonastiefland im Norden des Landes. Weitere wichtige Bodenschätze sind neben Kupfer, Gold und Silber vor allem Eisen-, Blei- und Zinkerz sowie Molybdän, Wolfram, Zinn und Quecksilber. Innerhalb der peruanischen Wirtschaft kommt dem Bergbau bis heute eine bedeutende Stellung zu. Allein mit der Förderung von Gold, Zink, Blei und Silber erzielt das Land etwa ein Fünftel seiner Exporterlöse. Bei einigen Metallen (z. B. Zink, Blei und Silber) zählt Peru zu den führenden Förderländern der Welt. EF-VF, leicht angebräunter oberer Rand. (8) Schätzpreis € 300 / Ausruf € 120

Los 352



LOS NR. 353

**LYCOMING VALLEY IRON COMPANY** Certificate über Shs 250 # 291; New York, 13. August **1853**; Farbe: schwarz, beige; Maße: 18 X 25. Das Gesamtkapital betrug \$ 1,0 Mio., begeben in Shs. zu je \$ 100. Drei Vignetten, recht und links weibliche Allegorien, mittig oben Hüttenwerk, Schmelzöfen, Bergmassiv im Hintergrund. Eingetragen auf und im Original als President signiert von Nathan Comstock. VF. (8) Schätzpreis € 250 / Ausruf € 120

